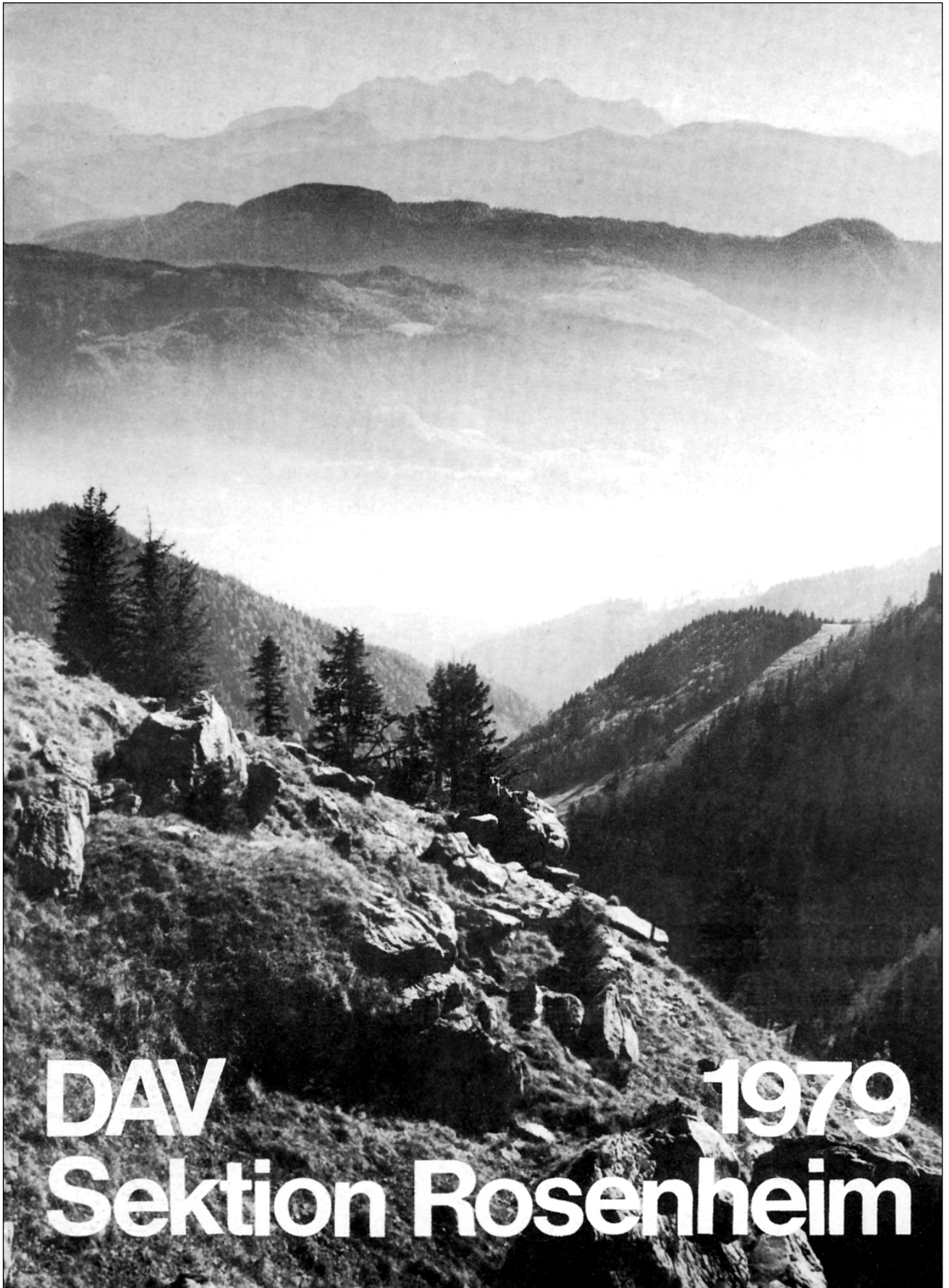


1979
das
102. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.



DAV **1979**
Sektion Rosenheim

Jahresbericht 1979 des 1. Vorsitzenden

Liebe Sektionsmitglieder,
das Jahr 1979, über das der vorliegende Jahresbericht Rechenschaft gibt, war für die neu gewählten Sektionsorgane das 1. Jahr ihres Wirkens.

Wie es gelaufen ist, was sich alles getan hat bei uns, das können Sie den folgenden Seiten entnehmen. Ich meine es war nicht wenig. Viele Hände waren dazu notwendig, viel Einsatzfreude, viel Engagement für die Sache des Alpenvereins. Ich danke allen, die mitgeholfen haben.

Mit diesem Dank verbinde ich die Bitte um Unterstützung bei den Aufgaben, vor die uns das neue Vereinsjahr stellen wird.

Obenan steht - wieder einmal - die Hochries. Der erste Schritt zu einer Neuordnung der Verhältnisse auf unserem Hausberg ist bereits getan: ab 1. Februar wird das Haus von den Eheleuten Döllner, einem erfahrenen und bewährten Hüttenwirtsehepaar, bewirtschaftet. Wir wünschen ihnen eine glückliche Hand bei der Bewältigung ihrer gewiss nicht leichten Aufgabe und allzeit zufriedene Gäste.

Der nächste Schritt wird folgen, sobald der Schnee geschmolzen ist. Dann soll, wie bereits mehrfach angekündigt, die alte Hütte abgebrochen werden. Das große Amen für ein Stück Sektions- und Hochriesgeschichte.

An der gleichen Stelle, an der jetzt noch die alte Hütte steht, ist die Errichtung eines Neubaus vorgesehen. Er wird allerdings nur halb so groß sein wie diese, ist aber auch so noch teuer genug: 150.000 DM sind dafür veranschlagt. Der Anbau ist so ausgelegt, daß er problemlos und ohne Stilbruch erweitert werden kann, wenn sich die Notwendigkeit ergeben sollte. Für das nächste Jahrzehnt dürfte seine Größe jedoch ausreichen.

Die Hütten beanspruchen zwar unsere Finanz- und Arbeitskraft in hohem Maße, sie sind aber nicht der Alpenverein schlechthin. Von den anderen Aufgaben, die uns beschäftigen, hat sich eine besonders stark in den Vordergrund gedrängt: die Ausbildung. Auf der Hauptversammlung des DAV 1979 in Berchtesgaden wurde ihr der 1. Platz zugewiesen.

472 Bergtote im vergangenen Jahr, dazu Verletzte, deren Zahl in die Tausende geht, das sind Zahlen, die zum Handeln zwingen. Niemand geht in die Berge um sich dort das Genick zu brechen, aber Allzuviele gehen offensichtlich allzu sorglos in die Berge. Sorglos aus Unwissenheit!

Es wäre schon viel erreicht, wenn sich wenigstens alle AV-Mitglieder das alpine Grundwissen aneignen würden.

Hand auf's Herz - bremst man einen Sturz am steilen Firnhang mit den Schuhspitzen oder mit den Absätzen? Wer kann blind einen Sicherungsknoten knüpfen, wer einen Gefährten sichern? Das Ziel ist nicht die Heranbildung von Nordwandspezialisten, es geht vielmehr um das berggerechte Verhalten und das kleine Einmaleins des Bergsteigens.

Mit der Berufung eines eigenen Ausbildungsreferenten und dem Lawinenkurs auf dem Brunnsteinhaus haben wir einen Anfang gemacht. Was wir jetzt vor allem brauchen, sind ausgebildete Bergsteiger, die dann ihr Wissen an die anderen weitergeben. Wer Interesse hat, an einem Kurs für Ausbilder teilzunehmen, der melde sich bitte bei uns. Sicherheit am Berg, Verminderung der Unfälle, das sind Aufgaben, die unmittelbar dem Menschen dienen.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Bergsommer und daß Sie jederzeit gesund wieder heimkommen.

Ihr
Ludwig Hieber
(1. Vorstand)

Jahresrechnung 1979

In der Jahresrechnung 1979 stehen Aufwendungen und Investitionen von DM 228.581,72 Einnahmen von DM 159.122,08 gegenüber.

Hauptposten bei den Einnahmen waren die Mitgliedsbeiträge mit DM 77.149,-- von denen DM 38.380,-- an den Hauptverein abzuführen waren. Die Höhe der einzelnen Mitgliedsbeiträge blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Zugang an neuen Mitgliedern hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Beiträge 1979		Mitglieder	
		Zugang	Stand 31.12.79
A	DM 36,--	+ 93	1414
B	DM 18,--	+ 41	858
Junioren	DM 24,--	+ 10	339
Jugend	DM 10,--	+ 18	326
Kinder	DM 2,--	- 16	40
		+ 146	2977

Die Einnahmen an Pachtzins und Nächtigungsgebühr von Brunnsteinhaus und Hochrieshaus betragen DM 38.467,59. An lfd. Aufwendungen und Investitionen wurden für die beiden sektionseigenen Häuser DM 39.517,15 verwendet. Hauptinvestition ist dabei die Eiskellersanierung und Überdachung des Einganges am Brunnsteinhaus; auf der Hochries wurden die Lager mit neuen Matratzen ausgestattet und der Boden in der Küche neu gefliest. Daß der Sektionsgeldbeutel nicht noch mehr in Anspruch genommen wurde ist den vielen Eigenleistungen der beiden Hüttenreferenten Pertl und Schmitt zu danken.

Für die Darlehensverpflichtungen aus früheren Hüttenbaumaßnahmen haben wir DM 8.019,10 Tilgungen und DM 4.361,07 Zinsen bezahlt.

Übernachtungen auf den sektionseigenen Hütten:

	Betten		Lager		Jugend/ JM/K	Not- lager	Insgesamt
	M	NM	M	NM			
Brünstein:	233	153	441	565	109	21	1522
Hochries:	31	67	103	259	15	61	536
	264	220	544	824	124	82	2058

Derzeitige Nächtigungsgebühren auf Brünstein- und Hochrieshaus:

	Nächtigungs- gebühr	Naturschutz- abgabe	insgesamt
Bett Mitglieder	7,--	-,50	7,50
Bett NM	10,50	1,--	11,50
Lager Mitglieder	5,--	-,50	5,50
Lager NM	7,50	1,--	8,50
Lager Jugend-M	3,--	-,50	3,50

Mit DM 4.536,81 wurde die Sektionsjugend aus Eigenmittel gefördert, der alljährliche Hauptvereinszuschuß ist dieses Jahr ausgeblieben. Für gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen, Vorträge, die Skigymnastik und Gemeinschaftsveranstaltungen sind DM 3.754,80 ausgegeben worden. Zwei Mitglieder haben an der Ausbildung zum Fachübungsleiter Ski teilgenommen, die von der Sektion übernommenen Ausbildungskosten betragen DM 500,-- . Das Bücherei- bzw. Ausrüstungsangebot wurde durch Beschaffung von Karten, Führer und Ausrüstungsgegenstände im Wert von DM 1.859,60 erweitert bzw. auf den neuesten Stand gebracht.

Für den Wegebau sind DM 434,-- verwendet worden, die zahlreichen Stunden freiwilliger Helfer, insbesondere der beiden Wegewarte Greilinger und Karlberger, sind dabei nicht enthalten und haben sich kostensenkend ausgewirkt. Der im Vorjahr vom Bayerischen Wirtschaftsministerium aus Bagatellgründen nicht gewährte Zuschuß zur Zellbodenstraße wurde vom Hauptverein mit DM 2.500,-- teilweise übernommen. Für die Herstellung des Brunnsteingipfelweges (Julius-Mayer-Weg) haben wir DM 950,-- erhalten.

Steuern, Versicherungsprämien, Beiträge und Abgaben sind mit DM 2.910,51 angefallen. Aus Etatmitteln des Natur- und Umweltschutzes wurden DM 305,50 für Müllbeseitigung verwendet. Die Verwaltungs- und Personalkosten betragen DM 6.646,28, sonstige Aufwendungen machen DM 376,-- aus.

Für die anstehenden umfangreichen Instandhaltungen wurden in die Bauerneuerungsrücklage für das Brunnsteinhaus DM 50.000,--, Hochrieshaus DM 75.000,-- eingestellt.

Unter den Einnahmen sind DM 19.725,-- Zuschuß des Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltschutz aus dem Programm "Freizeit und Erholung" für die Investition am Brunnsteinhaus enthalten. An Spenden von Mitgliedern und öffentliche Fördermittel der Stadt und des Landkreises Rosenheim haben wir DM 8.159,-- erhalten. Die Zinserträge betragen DM 6.125,25, die Umsatzsteuer-rückvergütung DM 4.777,42, die Aufnahmegebühren neuer Mitglieder DM 725,--, die sonstigen Erträge 543,82.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von DM 123.174,22 und Rücklagen von DM 128.000,-- Forderungen mit DM 146.125,24 und Warenvorräte mit DM 587,19 gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries -mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet - sowie die Führer, Karten und Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet. Gegenüber der Flötzinger- und Löwenbrauerei bestehen Getränkeabnahmeverpflichtungen.

Zusammenfassung:

Die Vermögens- und Schuldposten sind nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung in einer Vermögensaufstellung vollständig erfaßt. Alle Ausgaben und Einnahmen sind in einer Ergebnisrechnung enthalten. Der in der Mitgliederversammlung vom 7.3.1979 aufgestellte Ordentliche Haushalt und Außerordentliche Haushalt konnten voll eingehalten werden.

Dieter Vögele
(Schatzmeister)

Bericht der Rechnungsprüfer

Gemäß § 22 der Satzung haben wir in zwei angemeldeten Prüfungen das Rechnungswesen und die Jahresrechnung 1979 der Sektion Rosenheim des DAV anhand der vorgelegten Unterlagen geprüft.

Die Handhabung des Rechnungswesens ist zweckmäßig und sehr ordentlich. Nennenswerte Mängel haben wir nicht festgestellt. Weiterhin Anerkennung verdient das Finanzgebaren des Vorstands. Der Haushaltsvoranschlag wurde weitestgehend eingehalten. Die wirtschaftliche Gesundung hat sich auch im Berichtszeitraum fortgesetzt. Vermögenslage und Zahlungsbereitschaft sind derzeit sehr günstig und bieten die Voraussetzung für notwendige Investitionen und Förderprogramme.

Gegen eine Entlastung des Vorstands und die Genehmigung der Jahresrechnung erheben wir keine Einwendung.

28.02.80 gez. Günther gez. Feistl

Die Jugend 1979

Der im letzten Jahresbericht geschilderte Neuaufbau der Jungmannschaft unserer Sektion hat Früchte getragen. Der harte Kern von etwa 20 Jugendlichen/Junioren, die die Gruppenabende regelmäßig besuchen festigte sich, sodaß außer den organisierten Touren auch noch zahlreiche andere Bergfahrten selbstständig organisiert und durchgeführt werden konnten.

Das Interesse an den Gruppenabenden (2x monatlich) und den ausgeschriebenen Touren ist unterschiedlich. Einmal ist alles voll, ein anderes Mal sind es nur Wenige. Das größte Problem dabei ist für die meisten noch nicht motorisierten Bergfans die Fahrt zum Ausgangspunkt, wobei verständnisvolle Eltern große Hilfe leisten könnten. Diese sind hiermit aufgerufen, bei der Lösung des Problems mitzuhelfen. Denen, die insoweit schon großzügig mithelfen, möchte ich hiermit den Dank der Jugend und der Verantwortlichen in der Sektion aussprechen.

Auch als Kontaktstelle für bergfreudige Studenten der Fachhochschule haben sich die Gruppenabende der Jugend bewährt.

Bei den regelmäßigen Gruppenabenden wurden theoretische Grundkenntnisse für das Bergsteigen weiter vertieft und Erfahrungen und Kniffe ausgetauscht. Das Problem Führer für Klettertouren zu finden löst sich immer mehr, da sich aus dem Kreis der jungen Mitglieder einige Kletterer herausbilden, die einen III. oder IV. Schwierigkeitsgrad führen oder am Seil eines erfahrenen Partners auch schon einen Fünfer nachsteigen können.

Ein speziell für die Jugend organisierter Kletterkurs unter Leitung von Hans Tischlinger war gut besucht. An den einzelnen Wochenenden waren jeweils zwischen 20 und

30 Teilnehmer erschienen, wobei etwa 20 Teilnehmer den ganzen Kurs von drei Wochenenden absolvierten.

Neben dem Bergsteigen, was in extremer (Klettern) und auch gemäßigter Form (Bergwandern) organisiert wurde, wurden auch Skitouren jeglicher Schwierigkeit durchgeführt.

Zum ersten Mal konnten in diesem Jahr dank der von der Mitgliederversammlung bewilligten Mittel auch anspruchsvolle Einzelbergfahrten bezuschußt werden. Um diese Mittel sinnvoll und gerecht einsetzen zu können, wurden eigene Regeln hierfür erarbeitet. Sie sind schriftlich fixiert und können von allen eingesehen werden.

Die Jugend unserer Sektion ist derzeit in etwa 3 Gruppen einzuteilen:

1. Kinder bis zum Alter von 13/14 Jahren,
2. Jugendliche und Junioren im Alter von etwa 17 bis 25 Jahren ohne Unterschied in ihrer bergsteigerischen Leistung,
3. Jungmannschaft (Extreme) aus der unter Nr. 2 aufgeführten Gruppe.

Für die 3 Gruppen stehen 3 Jugendleiter, und zwar Frau Dr. Netopil Seibt Rudi und Leicht Walter zur Verfügung.

Leider fehlt noch immer eine geeignete Persönlichkeit für die Betreuung der etwa 14 bis 18-Jährigen.

Für einen Großteil der bewilligten Mittel wurden -wie bereits im vergangenen Jahr- Ausrüstungsgegenstände beschafft. Der Zeitwert der vorhandenen vereinseigenen Jugendausrüstung beträgt etwa 4.500,-- DM. Damit sind wir in der Lage, jedem Jugendlichen zumindest für eine gewisse Zeit oder für die Anfänge, die nötige Ausrüstung wie Zelt, Steigeisen, Helm oder Tourenski -soweit vertretbar- zur Verfügung zu stellen.

Die bergsteigerischen Aktivitäten waren nicht gering. In den Tourenbüchern der organisierten oder privaten Bergfahrten finden sich Einträge für alle Teile der Alpen und alle Jahreszeiten.

Sie reichen von der einfachen Hochries-Wanderung bis zur extremen Kaiser- oder Westalpen-Tour. So hat ein 16-Jähriger 51 ein- oder mehrtägige Touren absolviert, 67 Gipfel, davon 56 verschiedene, bestiegen. Darunter waren immerhin 13 Dreitausender. Das bemerkenswerte daran ist aber, daß die Touren nicht nur mit den Freunden aus der Sektion, sondern, wie sich aus dem Tourenbericht ergibt, auch sehr häufig noch mit dem Vater durchgeführt wurden. Dieser Umstand spricht für sich und darf die Verantwortlichen und die Mitglieder der Sektion dazu ermuntern, für die Belange der Vereinsjugend wie schon in den vorausgegangenen Jahren einzutreten. Die sinnvolle Freizeitgestaltung und Ertüchtigung der Jugend sowie die Förderung der Kameradschaft kann wohl nirgends besser erfolgen als am Berg.

Alfons Brandmeier
(Jugendreferent)



Bergmarterl im Salzburger-Land

Sektionstouren 1979

Von dem reichhaltigen und vielseitigen Angebot an Gemeinschaftsfahrten wurde sehr lebhafter Gebrauch gemacht. Bei 20 Winter-Fahrten nahmen 560, bei 27 Sommer-Fahrten 681 Personen teil. Das entspricht einer Durchschnittsbeteiligung von 28 bzw. 25 Personen. Diese Zahlen erscheinen zunächst sehr hoch und erwecken den Eindruck eines Massenauftriebs. Nimmt man aber die zwangsläufig stark besetzten Busfahrten heraus, wie Zermatt (57), Faschingstour (65), Pfandlscharte (64), Korsika (78), Südtirol (63), so ergeben sich durchaus tragbare Zahlen. Im übrigen ist es ohne Belang, ob sich z. B. unter die 300 Menschen auf dem Rittner Horn 5 oder 50 Rosenheimer mischen. Meist sieht man die Gruppe sowieso erst wieder an den vereinbarten Sammelstellen.

Von den vorgesehenen Touren mußten 5 abgesagt werden, bei 6 wurde das Ziel geändert.

- 6.1. Zur Tradition geworden ist der Rodel-Ausflug zum Brunnstein-Haus.
- 7.1. Die Langläufer trimmten sich in den Loipen von Hundham,
- 27.1. Kössen und Reit im Winkel
- 3.2. Die Kindergruppe marschierte zur Hochries und fuhr über das Abereck ab.
- 13.1. Bedingt durch akute Lawinengefahr wurde statt der Pleißenspitze das Fellhorn bestiegen und bei der Gelegenheit die neuerbaute Straubinger Hütte besichtigt.
- 14.1. Auch die vorgesehene Abfahrt vom Marchkopf erschien zu gefährlich. Das Feldalphorn war sicher zu begehen.
- 21.1. Die Ski-Woche in Zermatt mit Unterkunft im Hotel Silvana in Furri verlief bei Pulverschnee und Sonne, Er- und Sie-Lauf und Faschingsabend viel zu schnell.

- 28.1. Der Schwarzkogel bot recht gemischte Verhältnisse.
- 10.-11.2. Von der Weidener Hütte aus waren Hobar-Joch und Rastkogel geplant, wegen dichtem Nebel und Schneetreiben mußte auf die Gipfel verzichtet werden.
- 18.2. Sektionsmeisterschaft Hochries-Gipfel-Simmerl für die Kleinen, weiter zum Niederauer bei Frasdorf der harte Kern.
- 25.2. 65 "Damische" bewegten sich vom Wiedersberger Horn zu den Sagtaler Spitzen und hinunter nach Inneralpbach. Als bescheidener Ersatz für das seit Jahren vermißte Alpenvereinskranz wurde im Herrnhaus Brixlegg eine flotte Sohle aufs Parkett gelegt.
- 4.3. Da es auf der Neureuth keinen Schnee gab, disponierte Liesl mit den Kindern um auf das Winkelkar im Zahmen Kaiser.
- 10.-11.3. Aus der vorgesehenen Tour zur Hinteren Schwärze im Ötztal wurde nichts. Wegen rapide zunehmender Lawinengefahr mußte am Sonntagfrüh das Martin-Husch-Haus schleunigst talwärts verlassen werden.
- 16.-24.3. Der Skiurlaub in Briancon hat jetzt mit einer neuen Seilbahn im Gebiet der Meije einen weiteren Glanzpunkt.
- 24.-25.3. Der Breite Grieskogel in den Stubaiern über die Winnebach-Seehütte brachte vollendeten Skigenuß.
- 1.4. Beim Wildkogel-Lauf sammelte unsere Jugend schöne Medaillen.
- 7.-8.4. Nachdem die Sulzenau-Hütte wegen Lawinengefahr nicht zugänglich war, wurde wiedereinander auf die Franz-Senn-Hütte ausgewichen. Der Bergglasferner präsentierte sich in herrlichem Pulver.
- 22.4. Hochfügen mit Kindern.
- 28.4.-1.5. Endlich gelang die Coazhütte, wenn auch noch nicht voll. Bestiegen wurden Piz Selle, La Sella und Chapütschin.

- 20.5. Bei der ersten Wanderung zum Kesselkogel im Gebiet der Höhlensteiner Alm hatte Liesl einige Schwierigkeiten, Ihre Schäflein zusammenzutreiben.
- 24.5. Pfandlscharte, ein würdiger Abschluß der Wintersaison.
- 27.5. Der Hochstaufen bot eine prachtvolle Aussicht.
- 9.-10.6. Etwas früh im Jahr war der südliche Eckpfeiler der Silvretta, der Piz Linard, angesetzt. Aber der Frühharsch trug und der Südostgrat war schneefrei.
- 23.-24.6.n Auch der Vordere Drachenkopf und die Ehrwalder Sonnenspitze in den Miemingern waren noch reichlich winterlich.
- 24.6. Das wesentlich niedrigere Richtfeuchthorn dagegen ließ den Schnee vergessen.
- 30.6. Guffert bei Nebel und leichtem Regen.
- 1.7. Der Torhelm aus dem Langen Grund hüllte sich auch in Wolken, aber die Alpenrosenblüte entschädigte für die entgangene Fernsicht.
- 7.-8.7. Die Parseierspitze in den Lechtaler Alpen war nicht zu machen. Mit einiger Mühe drangen die Unentwegtesten bei grimmigem Schneesturm bis zum Gatschkopf vor.
- 14.-15.7. Die Jugend verbrachte ein zünftiges Wochenende in einer Privathütte der Sektion Freising am Setzberg.
- 21.-22.7. Deutschlands höchster Berg stand schon wiederholt im Programm. Diesmal gelang er trotz anfänglich recht feuchtem Anstieg über das Höllental, Abstieg über Knorrhütte und Reintal.
- 21.-22.7. Eine andere Gruppe stattete den etwas im Schatten der berühmten Dolomitenberge liegenden Sarntaler Alpen einen Besuch ab mit Übernachtung in der übervollen Klausner Hütte.

- 28.-29.7. Die Tour in das Kaunergratgebiet wurde zur letzten Bergfahrt unseres Gastes Oswald Panter. Bei zweifelhaftem Wetter ging nur 1 Seilschaft zur vorgesehenen Watzespitze, eine andere zum Westgrat der Vorpeilspitze, der Rest entschloß sich, den näheren Schwabenkopf anzugehen. Bei einer Querung in der Westflanke des Berges wurde Ossi so unglücklich von einem Stein getroffen, daß er rückwärts aus dem Stand gerissen wurde und in einer steilen Schneerinne etwa 15 m abrutschte. Er konnte nur noch tot von einem Hubschrauber geborgen werden. Es war ein Bergunfall, der ohne Verschulden von irgendeiner Seite jedem zustoßen kann, der sich in steileres Gelände begibt.
- 29.7. Überschreitung des Kleinen Rettensteins.
- 4.-5.-8. Die Marmolata, "Königin der Dolomiten", wurde bei besten Verhältnissen überschritten. Übernachtung im Contrinhaus, Aufstieg über den von der Sektion Nürnberg vor dem 1. Weltkrieg gangbar gemachten Westgrat zur Punta Penia, Abstieg über den Marmolata-Gletscher zum Fedajasattel.
- 11.-12.8. Die Überschreitung der Partenkirchner Dreitorspitzen war bei leichtem Schneefall zu riskant, am seilversicherten Hermann-vonBarth-Weg konnte nichts passieren. Der Abstieg über die Frauenalpschlucht ins Oberreintal vermittelte einen Einblick in dieses gewaltige Kletterparadies des Wettersteins.
- 18.-19.8. Mineraliensuche im Gebiet der Gleiwitzer Hütte am Hochtenn.
- 25.-26.8. Das Wetter im Zillertaler Hauptkamm war für Schrammacher und Hochfeiler zu schlecht, selbst am Peitlerkofel im Vilnösstal mußte schwer gespurt werden.

1.-17.9. Korsika, mit seinen vielen Möglichkeiten schön wie immer.



Murfella - 2148 - Korsika

- 8.-9.9. Im Steinernen Meer wurden die Schönfeldspitze und das Breithorn bestiegen, der Abstieg nach Saalfelden erfolgte über den Eichstätter Höhenweg - Weißbachscharte-Wiechentalerhaus.
- 29.-30.9. Eine Herbsttour ins Karwendel: Am Samstag über die Mittenwalder Hütte zur Viererspitze, am Sonntag der Mittenwalder Höhenweg bei teilweise verschneitem Fels.
- 6.-7.10. Die traditionelle Fahrt, jeweils am 1. Wochenende im Oktober, zum Steinkogel-Wirt, diesmal auf dem Umweg über den Schafberg am Wolfgangsee und die sonntägliche Ausnüchterungstour vom Feuerkogel über den geheimen Kaisersteig - Hermeskogel - Steinkogel zurück zu den Futtertöpfen beim Steinkogelwirt brachte wieder neue Eindrücke in einem Gebiet, das man sicher ohne Anstoß nicht zu sehen bekäme.
- 14.10. Im Föhnsturm wurde ein Teil des "Pinzgauer Spaziergangs" absolviert: Hochsonnberg -

Rohrertörl - Klammcharte - Klinglertörl;
die Wimmerlsammler nahmen Oberen und
Niederer Gernkogel, Zirkkogel und Hochkogel
mit.

15.10. Nur eine Handvoll traf sich zur Kirchweih-
montag-Nachmittagswanderung im Brunnsteinhaus,
mehr wurden es dann abends beim Tanz in der
Auerburg in Oberaudorf.

21.10. Scharzkogel mit Preiselbeerpausen.

27.-28.10. Törgelefahrt nach Südtirol: 5 Uhr Abfahrt über
Brenner, Bozen nach Klobenstein am Ritten.
Besichtigung der berühmten Erdpyramiden, Auf-
fahrt mit Sessellift zur Schwarzsee-Hütte und
Wanderung zum Rittner Horn mit einmalig klarer
Rundsicht. Die Törgele-Brotzeit im "Steinbock"
in Villanders mußte man sich erwandern. Am
Sonntag Latzfons - Latzfonser Kreuz - Kassian-
spitze bzw. Wallfahrtskirche "Am Toten" -
Reinswald im Sarntal. Eine runde Sache.

4.11. Letzte Wanderung, die sich fast als erste Ski-
tour angeboten hätte: Spitzstein - Klausen -
Aschau.

10.-11.11. Hüttenabend auf der Hochries. Abfahrt mit Ski
bei bestem Schnee möglich.

Nachzutragen ist der an den Wochenenden 20.-21.1.,
27.-28.1. und 3.-4.2. von den Stützpunkten Alpenrose bei
Westendorf, Dortmunder Hütte im Kühthai und Wildkogel-
haus durchgeführte Tiefschneekurs, der unter der Leitung
von Jörg Mitterer für die 10 - 12 Teilnehmer sehr erfolg-
reich war.

Mit Umsicht und viel Einsatz unterstützten mich als Touren-
führer bzw. Organisatoren Alfons Brandmeier, Alfons Lakowski,
Fredl Mühlberger, Dr. Liesl Netopil, Dieter Vögele, Gerd
Wachs und Paul Weiss.

Die Sektionsabende wurden durch folgende Beiträge bereichert:

Knarr / Vögele: Skihochroute durch die Dolomiten
Dr. Netopil: Sommerurlaub bei Briancon
Mühlberger: Knoten- und Anseiltechnik
Westernacher: Trekking in Nepal
Heidenreich: Skirallye der Sektion Briancon
Lallinger: Rund um Korsika
Weiss: Klettersteige in den Sextener Dolomiten
Dr. Bauer: Wälder und Seen in Kanada
Stöffl: Nationalparks in den USA

Heinz Heidenreich
(Tourenwart)



Predigtstuhl

Für die Sektionsmeisterschaft 1980 haben nachstehend aufgeführte Firmen Preise gestiftet:

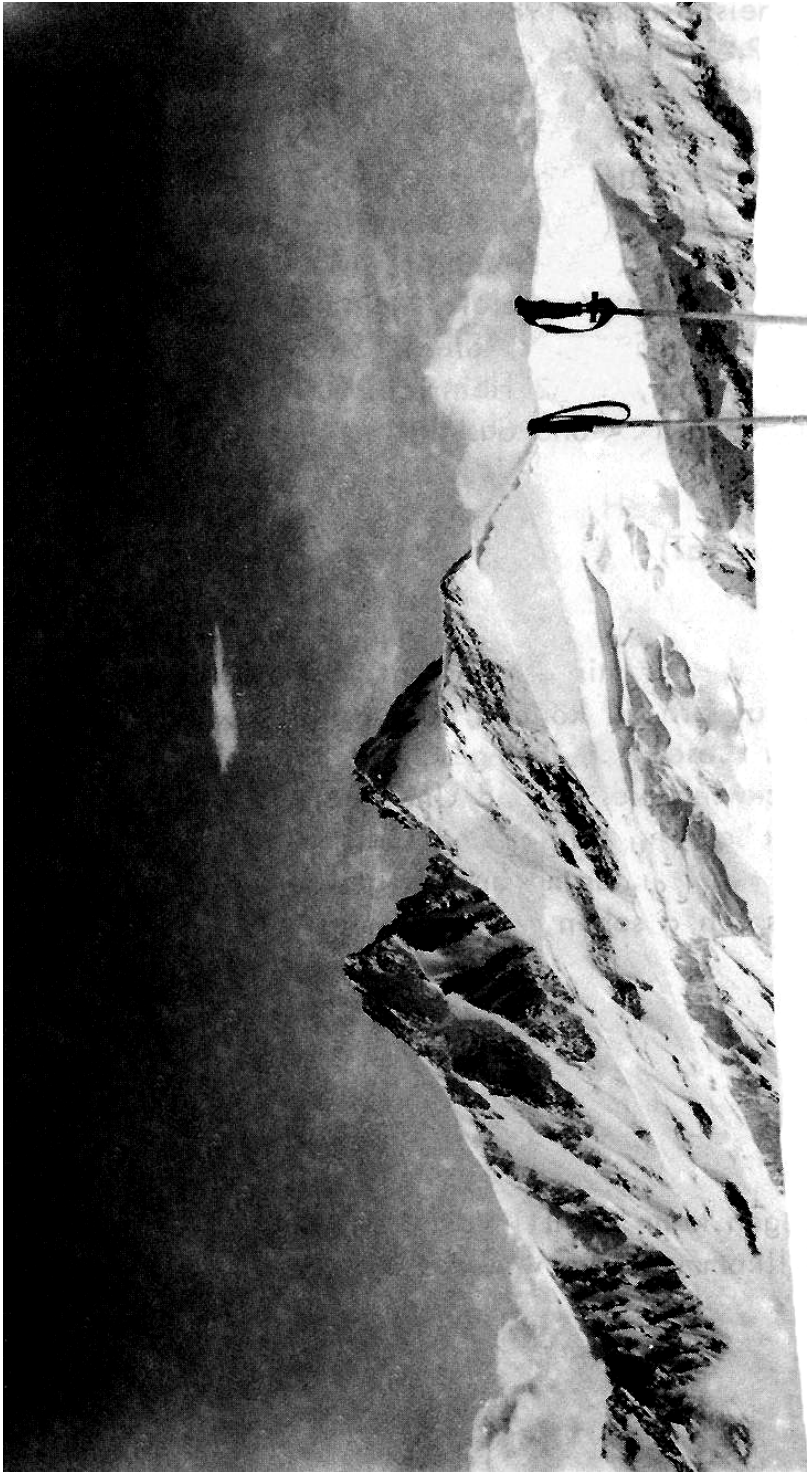
Adelmeier, Ankirchner, Auerbräu, Bachinger, Bensegger, Bergmeister, Breiter, Böck, Eberhart, Flötzingerbräu, Freilinger u. Geisler, Fürmeier, Gentleman, Gütlein, Holzbauer, Sport-Huber, Hilger, Huberseiler Sport-Iko, Karstadt, Klepper, Loferer, Löwenbräu, Marey, Mulzer, Munsch, Oberbayerisches Volksblatt, Reindl, K+L Rupert, Senft, Spickenreuther, Staufner, Stern, Stocker, Striegl, Süd-Gummi, Weiß Max, Weiß Heinrich, Buchecker, Cober, ferner die Stadtverwaltung und das Landratsamt Rosenheim
Danke schön!

Ich danke Gott, daß Er mir erlaubt hat, aus nächster Nähe Schönheiten bewundern zu können, die gewiß zu den größten und gewaltigsten dieser von Ihm geschaffenen sichtbaren Welt gehören. Die Schwierigkeiten und Unbequemlichkeiten gehen vorüber, lassen aber den Körper und Geist gestählt zurück. Untilgbar bleibt die Erinnerung an das gesamte Große und Wunderbare, das ich gesehen zu haben stets mich rühme.

Dante

Welches Vergnügen kann wohl in dieser Welt so hoch, so wertvoll, so vollkommen sein wie das Bergsteigen?

C. Gesner



Großglockner 3798 m

18

Die Seniorengruppe 1979

Offensichtlich sind manche diesjährige Bergtouren einigen älteren Damen und Herren eine Kragebreite zu groß gewesen, um daran teilzunehmen. Nur ohne einige Tropfen Schweiß und einer gewissen Kondition lassen sich selbst unsere Hausberge nicht zu Fuß bezwingen.

Schon zur Tradition geworden, ist unsere Ski-Tourenwoche in Erlsbach/Defereggental-Osttirol. Bei herrlichem Winterwetter "staubten" wir einige knappe Dreitausender ab, begaben uns auf Pisten und Langlaufloipen im Tal und am Obersee und machten eine nächtliche, weinfrohe Rodelpartie.

Die nächste Frühjahrstour galt der Potsdamer-Hütte und Roter Kogel, mit ebenfalls unvergesslichen Stunden. Dann wären zu erwähnen:

Sommertour zum Brunnstein über die Seon-Alm. Karwendel von Hinterriß durch das Rontal über Torscharte zum Tortal. Rotwand - Taubenstein.

Österr. Schinder - Valepp.

Marmolada-Westgrad, Castelletto, Punta Anna als Dreier-Seilschaft.

Auch im Jahre 1980 werde ich wieder Wochentagstouren im OVB ausschreiben. Ausserdem ergeht die Einladung zur Teilnahme an Nachmittags-Skilangläufern in unserer näheren Umgebung. Vom 2. bis 9. März findet wieder unsere beliebte Ski-Woche in Erlsbach bei St. Jakob in Osttirol statt. Falls noch nicht ausgebucht ist Anmeldung in der Geschäftsstelle möglich.

Peps Lallinger

Naturschutzbericht

Das Berichtsjahr verlief ohne große Aktionen. Die geplante Errichtung eines Alpinlehrpfades unter Umweltaspekt muß wegen persönlicher Überlastung leider aber bestimmt auf "den Anfang der 80er Jahre" verschoben werden. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange.

In unserem Arbeitsgebiet wurden mir keine umweltbeeinträchtigenden Maßnahmen bekannt, so daß ein Einschreiten nicht erforderlich war. Ich bitte alle Sektionsmitglieder mir Beobachtungen oder Absichten mitzuteilen auch wenn sie nicht an Hochries oder Brünstein auftreten, denn ich kann sie dann an die zuständigen Stellen weiterleiten.

Die wesentliche Arbeit fand dieses Jahr in der Mitwirkung in Arbeitskreisen, auf Tagungen und in der Zeitschrift des Hauptvereins statt. Hieraus wird sich in den nächsten Jahren neben alpinechnischen auch eine Umweltausbildung für die Mitglieder entwickeln lassen

Josef Thaler
(Naturschutzref.)

Die Gebirge sind stumme Meister
und machen schweigsame Schüler

Goethe

Ausbildungsreferat

Auf der Jahreshauptversammlung des DAV in Berchtesgaden trug Alfred Siegert, der Leiter des Ausbildungsreferates des Hauptvereins in einem Grundsatzreferat neue Zielsetzungen in der Bergsteigerausbildung vor. In der Hauptversammlung wurde ein Schwerpunktprogramm "Ausbildung" für die nächsten Jahre beschlossen. Als Folge davon besteht in der Sektion Rosenheim seit Herbst 1979 ein Ausbildungsreferat mit folgendem Ziel.

Ausbildung und Förderung von intressierten und geeigneten Bergsteigern, die nach entsprechender Schulung ihr Wissen auf Sektionstouren und -abenden weitergeben.

Für die Ausbildung dieses Personenkreises stehen die Lehrgänge des DAV-Ausbildungsreferates mit folgenden Fachrichtungen zur Verfügung:

- Fachübungsleiter
- Skihochtourenführer
- Hochtourenführer
- Bergwanderführer

Haben Sie Interesse an einer derartigen Ausbildung und könnten Sie auch Spaß an der beschriebenen Aufgabe finden, dann nehmen Sie bitte Kontakt auf mit mir.

Harro Kranzbühler
(Ausbildungsreferent)

Hochrieshaus 1979

Im Hochrieshaus wurden 1979 einige wichtige Anschaffungen vorgenommen. Das gesamte Lager wurde mit Schaumstoff-Matratzen und Spanntücher belegt. In der Küche mußte der Fußboden und die Wände mit Fliesen erneuert werden.

Auch eine Waschmaschine wurde dringend gebraucht. Durch das Wechseln der Hüttenwirte wurde eine Materialwinde besorgt. Auch das Heizöl mußte mit einer Spezialpumpe befördert werden. Um Kosten zu ersparen, mußte ich manche freie Stunde opfern.

Hütten bauen ist nicht schwer,
aber zu erhalten sehr.

Hans Pertl
(Hüttenwart)



Hochrieshütte um 1922

Brünsteinhaus

Dank der guten Vorarbeit meines Vorgängers H. Stöckl und der Mithilfe der Wirtsleute Seebacher ist mir der Einstieg in mein erstes Jahr als Hüttenreferent des Brünsteinhauses leichter gefallen, als ich ursprünglich angenommen hatte.

Doch nun zu den Investitionen bzw. Instandsetzungsarbeiten die bei einem Haus anfallen, das immerhin schon seit 1894 besteht, zwar nicht mit dem jetzigen Aussehen, jedoch immer noch mit dem gleichen Grundriß.

Die wichtigste Instandsetzungsarbeit war, wie kann es auch anders sein, das Dach über dem Eiskeller, in dem das Bier eingelagert wird. Bei dieser Gelegenheit wurde die Stützmauer erneuert und ein Windfang zwischen Stützmauer und Hütte angebracht, damit der Schnee nicht direkt vor der Haustüre vom Wind abgelagert werden kann. Ebenso wurde der Fußboden in der Speise erneuert bzw. der Holzboden durch einen Zementestrichboden mit Kunststoffbelag ersetzt. Auch ein entsprechendes Regal aus Holz wurde eingebaut.

Die Anfertigung des Regals, sowie das Verlegen eines Bodenbelags aus Verbundsteinen im Eiskeller und ein kompletter Dachanstrich einschließlich der Dachrinnen am Haus und am Garagenbau wurden in Eigenleistung erbracht. Dafür sei allen Helfern gedankt.

Weitere Geldmittel mußten für eine Kaminaufmauerung und für das Reinigen der Wasser- und WC-Entsorgungsrohre aufgewendet werden.

Daß der Aufgaben aber noch viele sind, davon kann sich jeder selbst überzeugen, der den Aufstieg zum Brünsteinhaus nicht scheut. Zu empfehlen ist dieser Weg auf jeden Fall, nicht nur, um die Hütte in Augenschein zu nehmen. Zum "Lobe der Sektion" wird dort oben nämlich auch gut

gekocht und wenn man dann im Anstieg zum Gipfel noch ein Paar gestandene Steinböcke sieht, was gar nicht so selten der Fall ist, so hat sich ein Besuch bestimmt gelohnt.



Untere Brunnsteinhaus am Brunnstein 16. im

Brunnsteinhaus um 1910

Anerkennend vermerken möchte ich noch, daß im Laufe des Jahres 3 größere Spenden für das Brunnsteinhaus eingegangen sind, eine davon in Höhe von DM 200,-- in bar, die anlässlich der 25-jährigen Zugehörigkeit zur Sektion von einem Mitglied gestiftet wurde. Zwei Rosenheimer Handwerksbetriebe leisteten Sachspenden in Höhe von ca. DM 300,--. Diese Spenden, die speziell für das Brunnsteinhaus gegeben wurden, freuen mich persönlich sehr, da sich hierin noch sogenannter Bürgersinn und "Jubiläumsgedenken" zeigt. Nachahmern kann ich versichern, daß sie außer einer Spendenquittung für das Finanzamt auch den Nachweis erhalten, für welche Anschaffungen ihre Stiftung verwendet wurden.

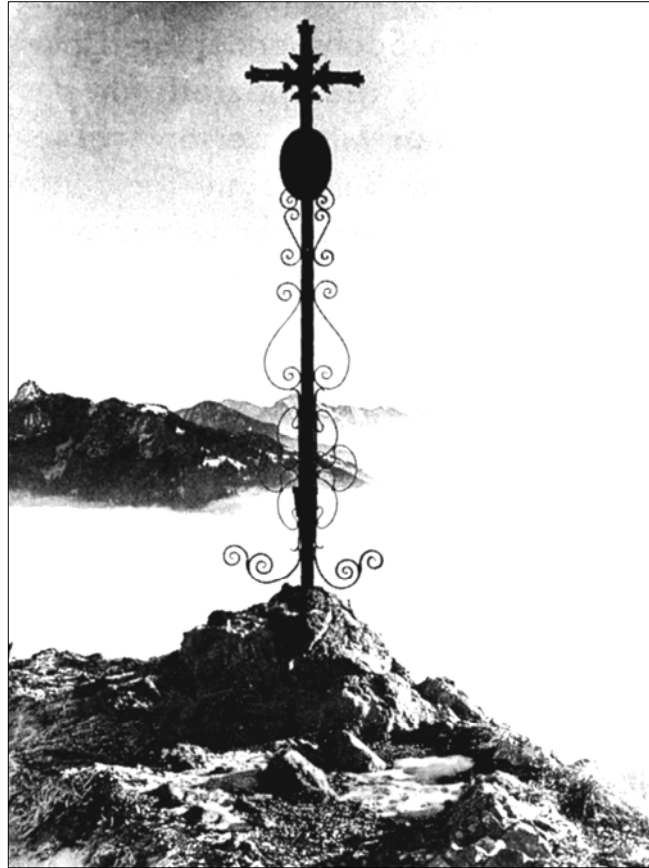
Das Jahr 1980 sieht kleinere Arbeiten vor: Einbau eines Steinschlag- und Lawinenschutzes oberhalb des Eiskellers, Einfriedigung der Garage mit einem Bretterzaun. Dazu kommen bestimmt noch nicht vorherzusehende Reparaturen und Anschaffungen, die aber bei einem Haus dieses Ausmaßes immer mit einkalkuliert werden müssen.

Georg Schmitt
(Hüttenwart)

Versuchungen sind Vagabunden: Wenn man sie freundliche behandelt, kommen sie wieder und bringen andere mit

Mark Twain

Die Sektion gedenkt ihrer 1979 verstorbenen Mitglieder



Klausengipfelkreuz, Foto Helmut Wölflick

Berge, Wolken, Einsamkeit
Stille, Weite, ew'ge Ruh'
im Herzen macht sich Frieden breit
deckt Sorgen, Nöte zu
Der Tod wird hier geringe Last
Gewalt hat keinen Raum
das Irdische fast ganz verblaßt
und Schmerzen spürt man kaum.

Franz Knarr

Vorträge 1979

1. "Karwendel, Wetterstein und bayerische Voralpen im Wandel der Jahreszeiten" Farbdiaavortrag am 19.2.79 von Horst Höfler, München
2. "Wanderung zum schönsten Berg der Erde- Alpamayo-Cordillera Blanca" - Farbdiaavortrag am 19.3.79 von Ernst-Eugen Stiebritz, Eichenau
3. "Von südlichen Bergen" - Farbdiaavortrag am 22.10.79 von Fritz Suiter, München
4. "Die große Alpengipfelschau" - Farbdiaavortrag am 19.11.79 von Franz Xaver Wagner

Die Vorträge fanden sämtlich im großen Kolpingsaal statt.

Die Vortragstätigkeit wurde durch den mehrfachen Pächterwechsel behindert.

Albert Probst
(Vortragsreferent)

Lustige Leute begehen mehr Torheiten als traurige,
aber traurige begehen größere!

Kleist

Sektionsbücherei

Im vergangenen Jahr wurden in der Bücherei rund 1200 Ausleihungen getätigt. Daraus ist zu ersehen, daß die Mitglieder an dem Angebot der Sektion z. T. stark interessiert und daher die für die Bücherei aufgewendeten Mittel - 1979 = 991,-- DM - richtig investiert sind.

1979 wurden 40 Stück Führer und 8 Karten, als Ersatz für 1978 abhandengekommener Werke und auch einige Führer für neue Gebiete, beschafft.

Abhandengekommen sind 1979 9 Führer, 8 Karten und 5 Bücher allgemeiner Bergliteratur.



Bücherwurm

Bei der Bestandsaufnahme am 6./7.12.1979 wurden:

309 Führer

280 Karten

165 Bücher (Bergliteratur)

67 sonstige Bücher (Jahrbücher) ermittelt.

11 Bücher allg. Bergliteratur wurden 1979 gespendet.

Zur Verkürzung der Wartezeiten wieder die Bitte an die Mitglieder, die ausgeliehenen Werke nach der Tour umgehend - ohne eine schriftliche Aufforderung abzuwarten - zurückzugeben.

Ordnen Sie bitte die Bücher und Karten nach Entnahme des gewünschten Werkes wieder richtig, wenigstens in den zutreffenden Abschnitt (z.B. D1, F2, J3, Ö4, S5) ein. Schonen Sie die aufliegenden Werke, sie sind Allgemeingut der Sektion.

Zu Schaden gekommene bzw. unbrauchbare Führer und Karten bitte bei der Rückgabe bekanntgeben. Für schuldhaft zu Schaden gekommene oder verlorene Werke hat das Mitglied - ausgeliehen wird nur an Mitglieder - Ersatz zu beschaffen. Der Name des Ausleihers ist durch die Kartei bekannt.

1979 wurden 2 Führer und 1 Karte verloren, Ersatz wurde noch nicht beschafft.

Beim Suchen des gewünschten Führer, Karte oder Buch sollte man sich des aufliegenden Verzeichnisses bedienen.

Hans Mayer
(Bücherwart)

Man weiß, was ich unter einem schönen Land verstehe;
es muß Gießbäche haben, Felsen, Tannen, dunkle Wälder,
Berge, bucklige Pfade und fürchterliche Abgründe neben
mir.

Albrecht v. Haller

Jahresbericht des Ausrüstungswarts

In der Zeit vom 01.03. - 17.09.1979 (vom November 78 bis März 79 keine Nachfrage) wurden von 43 Sektionsmitgliedern die verschiedensten Ausrüstungsgegenstände entliehen und vollständig zurückgegeben.

Heuer konnten alle Entleihwünsche erfüllt werden.

Um Übernahme der nicht verbrauchten Haushaltsmittel für Ausrüstung auf das Rechnungsjahr 1980 wird gebeten.

Max Kögel
(Ausrüstungswart)



Lagazuoi-Gipfelkreuz 2800 m (Fanas-Gruppe)

Wenn irgendwo, so lernt man einen Menschen in den Bergen kennen, sei es in Stunden beschaulicher Freude oder des Glücks das die Berge geben, sei es im einfachen Durchhalten bis zum Äußersten oder gar im Kampf um Sein oder Nichtsein.

E. Noll-Hasenclever

Jahresbericht des Wegewarts 1979

Das Jahr 1979 begann für mich mit einer bösen Überraschung. In den ersten Tagen des neuen Jahres ging auf dem Julius-Mayer-Weg am Brünstein eine Schnee- und Gesteinslawine nieder, so daß der Gipfelweg, der 1978 mit viel Mühe und Aufwand instandgesetzt worden war, so schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde, daß er nicht mehr gefahrlos zu begehen war. Es war meine 1. Arbeit, alle gerissenen Seile neu zu ersetzen und die leichter beschädigten Seile (mit Fleischhacken) mit PVC-Rohren zu überziehen, so daß Handverletzungen ausgeschlossen wurden. Ferner reinigte ich den Weg von losem Gestein, um die Steinschlaggefahr zu vermindern. Durch den großen Andrang an Besuchern des Brünsteingipfels war es das ganze Jahr über in regelmäßigen Abständen notwendig, den Weg zu warten.

Die Regentürme, die im Sommer im Bereich Kiefersfelden - Oberaudorf niedergingen, haben zusätzliche Arbeiten (ausgewaschene Gräben zuschütten, Äste und abgebrochene Bäume von den Wegen räumen) verursacht.

Im Hochriesgebiet war der Arbeitsanfall noch größer. So mußte ich den Seitenweg (Geisterwandl) so herrichten, daß er auch von den Seilbahnbesuchern gefahrlos passiert werden kann. Außerdem war es das ganze Jahr über erforderlich, Steine zu entfernen und ausgewaschene Gräben bis zur Wimmeralm - Moserboden zuzuschütten und nach jedem größeren Regen die Wasserableiter freizuhalten.

Die größten Schwierigkeiten bereitete mir der Bereich "Riesenplateau", wo sich - durch die Versorgungsfahrten des Hüttenwirts - Teile des Weges in ausgesprochen schlechtem Zustand befanden.

In diesem Gebiet gibt es zwar viele Steine, aber kein geeignetes Material, das sich für eine Weginstandsetzung eignen würde. Ich versuchte das Problem mit maschinellen

Mitteln zu lösen, da der Einsatz eines Arbeitsdienstes ausschied. Das in Frage kommende Gerät durfte von der Bauart nicht zu groß sein, sollte aber doch die Steigung bewältigen können. Außerdem konnte diese Arbeit nur bei trockenem Wetter durchgeführt werden. So war es außerordentlich schwierig, eine Baufirma zu finden, die bereit war, in der Hauptbauzeit dieses Gerät zur Verfügung zu stellen. Dem Vorstand gelang es, bei der Firma Großmann einen Radlader zu bekommen. So wurde am 11./12.8. damit ein langes Wegstück in einen einwandfreien Zustand versetzt.

Ich möchte mich dafür bei der Firma Großmann und dessen Fahrer besonders bedanken.

Über das ganze Riesenplateau setzte ich im Abstand von 75 Schritten Nebelstangen und hoffe, daß diese mehrere Jahre unbeschädigt stehenbleiben. Außerdem stellte ich dort neue Wegweiser auf.

Auf dem Weg 211 (Hainbach-Klausen) und dem Weg 218 (Aschau-Baumgartenalm) habe ich neue Wegweiser aufgestellt und Weginstandsetzungsarbeiten durchgeführt.

Am Weg 215 (Duffbräu-Käsalm-Oberwiesen) waren ebenfalls Ausbesserungs- und Instandsetzungsarbeiten erforderlich. Das gleiche gilt auch für die Wege 219 und 220.

Durch einen Holzeinschlag war es fraglich, ob die Skiabfahrt von der Hochries nach Frasdorf gefahrlos zu befahren ist. Der Holzbesitzer konnte dem Vorstand aus technischen Gründen keine Zusage geben, den Weg vor Wintereinbruch zu räumen. So entschloß ich mich mit einem freiwilligen Arbeitsdienst diese Arbeit selbst zu übernehmen. Wir schafften nach "Holzknechtart im Ho-Ruck-Verfahren" bis zu 15 Meter lange Stämme zur Seite. Obwohl es morgens noch schneite und regnete, hörten wir erst auf, bis unser Heinz Heidenreich als erfahrener Tourenwart die Skiabfahrt als in Ordnung freigab. Außerdem ging ich alle anderen klassischen Skirouten im Bereich Hochries-Klausen-Predigstuhl ab und befreite sie von Hindernissen.

Ich hoffe, daß dies jedem Tourenfahrer zugute kommt. Zu Schluß möchte ich noch allen freiwilligen Helfern meinen herzlichen Dank aussprechen und hoffe daß sich im nächsten Jahr mindestens die doppelte Zahl zur Verfügung stellt, damit die vielen großen und kleinen Aufgaben bewältigt werden können.

Franz Karlberger
(Wegewart)

Guter Rat für Bergsteiger

In der Tat sind die Hochgebirge im mittäglichen Bayern für einen der Sache ungewohnten Großstädter nie ohne Anstrengung und saure Mühe zu erreichen und wer engbrüstig und sehr zum Schwindel geneigt ist, dem raten wir wohlmeinend, lieber gleich im Tal zu bleiben, denn ihn erwarten auf den Firnen unübersteigliche Hindernisse, große Not und Höhenangst. Wem es ernstlich darum zu tun ist, die höheren Berge zu besteigen, muß zu dem Unternehmen förmlich und zweckmäßig gerüstet sein. Vor allem entledige man sich der zierlichen Stadtstiefel mit den hohen Absätzen, denn damit ist schlechterdings nicht fortzukommen. Dagegen schlüpfe man in dicksohlige, mit sogenannten Zwecken versehenen und mit Tran eingelassene Gebirgsschuhe, wie sie dort alle Eingeborenen tragen, dann vertraue man sich einem bewährten Führer an, ohne den man keinesfalls wagen darf die Alpen zu besteigen. Ferner versehe man sich mit Gebirgsstock und Fernrohr, dann einigem Mundproviand und einer wohlgefüllten Jagdflasche, da außer Milch und Käse in den Sennhütten nichts zu erlangen ist.

A.v.Schaden, 1832

Vorstand

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
Schatzmeister
Schrittführerin
Jugendreferent

Hieber, Ludwig
Knarr, Franz
Vögele Dieter
Bauer, Helma
Brandmeier, Alfons

Beirat

Tourenreferent
Naturschutzreferent
Hüttenreferent Hochries
Hüttenreferent Brunnstein
Pressereferent
Ausbildungsreferent
Vortragsreferent
Bücherwart
Wegewart Hochreis
Wegewart Brunnstein
Ausrüstungswart

Heidenreich, Heinz
Thaler, Josef
Pertl, Hans
Schmitt, Georg
Mühlberger, Alfred
Kranzbühler, Harro
Probst, Albert
Mayer, Hans
Karlberger, Franz
Greilinger, Alois
Kögel, Max
Dr. Netopil, Liesl
Wachs, Gerhard
Weiß, Paul
Feistl, Josef
Günther, Heinz

Rechnungsprüfer

Modische Tradition

Zünftige Lodenjoppe
„Inntal“ mit Quetsch-
falte aus besonders
strapazierfähigem
„Schladminger Loden“.
DM 198,-

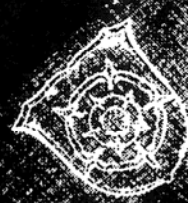


Loden

Lederbundhose aus
Wildbock-, Antilopen-,
Reh- oder Hirschleder.
Wildbock ab DM 375,-

ADLMAIER

Rosenheim · Am Max-Josefs-Platz





Bergsteigen mit
SPORTANKITZNER

Rosenheim

Die Freizeit genießen



Endlich das tun können, was Spaß macht.
Die Alltagsorgen vergessen. Mit dem ruhigen Gewissen,
Ihr Geld ist gut aufgehoben – bei der Sparkasse, Ihrem
Geldinstitut, das Vertrauen mit Leistungen bezahlt.

Ihr Geldberater
Sparkasse 